

Liebe Leser\*innen,

hier anbei eine weitere Doppelausgabe zum 2. Halbjahr 2025 mit Kurzinformationen zum Thema HIV.  
Mit herzlichen Grüßen, Birgit Leichsenring

## Kurz-News

- S. 2 ..... EACS-Konferenz 2025 – aktualisierte Leitlinien
- S. 2 ..... Start der HIV-Therapie
- S. 2 ..... Therapiewahl bei Infektion unter PrEP
- S. 2 ..... HIV-2
- S. 3 ..... Wechselwirkungen mit ART
- S. 3 ..... Viruslast und Entbindungsmodus
- S. 3 ..... Schlaf als Gesundheitsfaktor
- S. 3 ..... Neue PrEP-Formate
- S. 4 ..... Lenacapavir – von Europäischer Kommission als PrEP zugelassen
- S. 4 ..... Lenacapavir als PrEP – Herstellerfirma präsentiert Zugangsstrategie
- S. 5 ..... Kostenlose HPV-Impfung für die Altersgruppe 21 bis 29 Jahre verlängert
- S. 5 ..... Nachgefragt: HPV

## Information der AIDS-Hilfen Österreichs

- S. 6 ..... Wien bekommt ab 2026 ein neues Zentrum für sexuelle Gesundheit
- S. 6 ..... Aus für Sozialarbeit in der AIDS-Hilfe Steiermark

## Öffentlicher Infovortrag: HIV-Talk Online

- S. 7 ..... Dienstag, 23. September 2025 | 25. November 2025 | 18:00 – 19:30 Uh

## Information der Österreichischen AIDS Gesellschaft

- S. 7 ..... Forschungspreis der ÖAG verliehen
- S. 7 ..... HIV-Forschungspreis neu ausgeschrieben – Einreichungen bis Ende 2026
- S. 8 ..... Scholarship für EACS-Summerschool verliehen
- S. 8 ..... Scholarship neu ausgeschrieben – Bewerbung bis April 2026
- S. 8 ..... HIV-Rückblick für medizinisches Fachpersonal | 27. Januar 2026

OFFENLEGUNG: Das med update bietet Einblicke in aktuelle (biomed.) Aspekte rund um HIV/AIDS. Neben der Informationsvermittlung möchte es somit zur allgemeinen Bewusstseinsbildung gegenüber dem Thema sowie möglichen Angeboten in Österreich beitragen. Es richtet sich daher an alle interessierten Personen, unabhängig von ihrem fachlichen Hintergrund oder Berührungspunkten zum Thema. Das med update wird im Regelfall 4/Jahr kostenfrei per E-Mail verschickt und steht auf der Homepage der ÖAG zur Verfügung.

Fördergeber\*innen und Sponsor\*innen der Österreichischen AIDS Gesellschaft haben keinen Einfluss auf die Inhalte und unterliegen keiner Verantwortlichkeit. Sofern nicht gesondert ausgewiesen, erfolgt die Erstellung des med update und der Inhalte durch Birgit Leichsenring im Auftrag der ÖAG. Inhaberin des Newsletters ist die ÖAG It. Impressum, Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Autor\*innen. Veröffentlichungen oder Weiterverwendung der Newsletter-Inhalte sind unter Referenzierung des Mediums sowie der Autor\*innen nach Absprache möglich.

## Kurz-News

### EACS-Konferenz 2025 – aktualisierte Leitlinien

Von 15. bis 18. Oktober 2025 fand in Paris die Konferenz der European AIDS Clinical Society (EACS) statt. Der Kongress, der alle zwei Jahre stattfindet, feierte dabei das 20-jährige Jubiläum. Etwa 3.000 HIV-Expert\*innen aus Medizin und Pflege nahmen daran teil, um neue Daten und Entwicklungen zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STIs) zu beleuchten.

Wie üblich auf dieser Konferenz war die Präsentation der aktualisierten europäischen Leitlinien einer der inhaltlichen Highlights. Seit mittlerweile zwei Jahrzehnten stellen diese Leitlinien einen anerkannten Qualitätsmaßstab für die HIV-Medizin in Europa dar.

Einige Aktualisierungen und Neuerungen greift das med update hier auf. Die gesamten Leitlinien sind auf der Website der EACS verfügbar: [EACS-Guidelines](#)

### Start der HIV-Therapie

Ältere HIV-Medikamente waren oft mit schlechterer Verträglichkeit, mehr Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten sowie einem höheren Risiko für die Entstehung von Resistenzen verbunden. In Kombination mit hoher Tablettenanzahl und strengen Einnahmevorgaben forderten frühere Therapie-regime daher ein hohes Engagement im Alltag.

Für viele Jahre gab es in den Leitlinien daher essenzielle Kapitel, die sich damit beschäftigten, ob Menschen mit HIV für einen Therapiestart und die notwendige anhaltende Adhärenz bereit seien. Dieser Abschnitt wurde nun entfernt. Damit heben die aktuellen Leitlinien die massiv verbesserte Situation dank der modernen HIV-Medikamente hervor.

### Therapiewahl bei Infektion unter PrEP

Zu den empfohlenen Therapieoptionen bei erstmaligem Start wurde die Situation angesprochen, sollte es unter unzureichend wirksamer PrEP (Präexpositionsprophylaxe) zu einer HIV-Infektion kommen. Neu inkludiert ist der Zusatz, dass in diesem Fall keine Dualtherapie eingesetzt werden soll. Bei Infektion unter langwirksamer PrEP mit Cabotegravir ist eine Dreierkombination mit geboostertem Darunavir empfohlen. Damit nehmen die Leitlinien nicht nur Bezug auf den Einsatz der neueren PrEP-Formate, sondern thematisieren grundsätzlich die Problematik von HIV-Infektion unter nichteffektiver PrEP.

### HIV-2

Erstmals beinhalten die Leitlinien ein eigenes Kapitel Empfehlungen zu Diagnose, Therapiewahl und Betreuung von Menschen mit HIV-2-Infektion. So soll z.B. als empfohlene HIV-Therapie eine Dreifach-kombination inklusive den Integrase-Inhibitoren Bictegravir oder Dolutegravir eingesetzt werden.

### Wechselwirkungen mit ART

Die Tabellen zu Medikamentenwechselwirkungen wurden von der Universität Liverpool und ihrer renommierten Website zu Interaktionen ([www.hiv-druginteractions.org](http://www.hiv-druginteractions.org)) angepasst. Zusätzlich nahmen die Leitlinien eine Übersicht zu möglichen Wechselwirkungen zwischen HIV-Medikamenten und diversen Drogen auf. Substanzen, die im Zusammenhang mit Chemsex konsumiert werden, wurden in den Fokus gerückt und daher gesondert angeführt.

### Viruslast und Entbindungsmodus

In älteren Leitlinien wurde bei Schwangeren mit HIV, deren Viruslast über 50 Kopien/ml in der 36. Schwangerschaftswoche lag, ein Kaiserschnitt in Woche 38 empfohlen. Dieser Wert wurde nun auf 400 Kopien/ml angehoben.

Die Leitlinien zeigen damit die hohe Sicherheit einer natürlichen vaginalen Geburt und empfehlen, dass bei einer mütterlichen Viruslast zwischen 50 und 400 Kopien/ml der Entbindungsmodus individuell besprochen und gemeinsam entschieden werden soll.

### Schlaf als Gesundheitsfaktor

Neu in den Empfehlungen ist ein eigenes Kapitel zum Thema Schlafstörungen. Sie werden zunehmend als wichtiger Gesundheitsaspekt wahrgenommen, da Schlafstörungen auch andere Themen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder die mentale Gesundheit ungünstig beeinflussen können.

Es wird empfohlen, Schlafqualität proaktiv anzusprechen und als Thema in die medizinische Langzeitbetreuung aufzunehmen. Auch diese Aktualisierung der Leitlinien zeigt anschaulich die Verschiebung der HIV-Medizin dank der Möglichkeiten der modernen HIV-Therapie auf.

### Neue PrEP-Formate

Die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die PrEP wurden in die Leitlinien aufgenommen. Erstmals wurde das Kapitel zu PrEP in orale und langwirksame injizierbare PrEP unterteilt und damit die injizierbaren PrEP-Formate mit Cabotegravir bzw. Lenacapavir inkludiert.

## Lenacapavir – von Europäischer Kommission als PrEP zugelassen

Ende August 2025 erteilte die Europäische Kommission die Marktzulassung für Lenacapavir (LEN) als HIV-PrEP im Format einer Injektion 2-mal pro Jahr unter dem Handelsnamen Yeytuo®. Damit erfolgte die Zulassung für 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie in Norwegen, Island und Liechtenstein nur kurze Zeit nach der Zulassung der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA. Sie hatte LEN erst Mitte Juni 2025 als HIV-PrEP unter dem Namen Yeytugo® zugelassen.

LEN ist der erste verfügbare Kapsidinhibitor und hemmt die Vermehrung von HI-Viren an mehreren Stellen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Wirkstoff bereits für Menschen mit HIV als Ergänzung zu einer vollständigen HIV-Therapie zugelassen. Weltweit für Aufsehen sorgte LEN erstmals im Sommer 2024, als die Daten der PURPOSE-1-Studie veröffentlicht wurden: Bei etwa 2.200 Mädchen und Frauen in Südafrika und Uganda wurde mit LEN als PrEP keine einzige Infektion registriert. Es folgten Daten der PURPOSE-2-Studie mit ca. 2.200 Männern sowie trans\* und non-binären Menschen, die Sex mit Männern haben, in USA, Südafrika, Peru, Brasilien, Argentinien, Mexiko und Thailand. Es wurde eine Schutzwirkung von LEN als PrEP von 99,9% registriert.

Aufgrund der Datenlage wurde die Zulassung von der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) im Rahmen eines beschleunigten Verfahrens geprüft. Für Erwachsene und Jugendliche mit erhöhtem HIV-1-Infektionsrisiko, die mindestens 35 kg wiegen, ist Lenacapavir nun in Europa zugelassen.

<https://www.gilead.com/news/news-details/2025/european-commission-authorizes-twice-yearly-yeytuo-lenacapavir-for-hiv-prevention>

## Lenacapavir als PrEP – Herstellerfirma präsentiert Zugangsstrategie

Anfang September 2025 veröffentlichte die Herstellerfirma Gilead Sciences Strategien, die den Zugang zu Lenacapavir (LEN) als PrEP in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen ermöglichen sollen.

Hierfür wurden mit mehreren Generikaherstellern lizenzgebührenfreie Vereinbarungen getroffen, die es den Firmen ermöglichen, die behördliche Zulassung für LEN als PrEP zu beantragen und nachfolgend ausreichende Mengen zu produzieren, sofern eine Zulassung erfolgt. So soll kostengünstig der Bedarf für 120 Länder mit hohen HIV-Infektionsraten und begrenzten Ressourcen abgedeckt werden. Bis Ende 2025 soll die Zulassung bereits in den 18 Ländern erfolgen, die unter diesen Staaten, die nun mit der freiwilligen Lizenz abgedeckt sind, etwa 70% der HIV-Belastung tragen.

Bis die Generikahersteller in der Lage sind, dem Bedarf gerecht zu werden, stellt Gilead Medikamente zur Verfügung. Durch Partnerschaften mit PEPFAR und dem Global Fund sollen so bis zu zwei Millionen Menschen die Möglichkeit erhalten, sich mit LEN als PrEP vor einer HIV-Infektion zu schützen.

<https://www.gilead.com/news/news-details/2025/gilead-announces-partnership-with-pepfar-to-deliver-twice-yearly-lenacapavir-for-hiv-prevention-for-up-to-two-million-people-in-primarily-low-and-lower-middle-income-countries>

## Kostenlose HPV-Impfung für die Altersgruppe 21 bis 29 Jahre verlängert

Im Juli 2025 wurde das österreichische kostenfreie Impfprogramm für Menschen zwischen dem 21. und 30. Geburtstag verlängert. Für alle Personen dieser Altersgruppe mit Erstimpfung bis Jahresende 2025, steht die notwendige zweite Impfdosis bis zum 30. Juni 2026 zur Verfügung.

Informationen zum Impfprogramm finden Sie hier: <https://impfen.gv.at/impfungen/hpv>

### Nachgefragt: HPV

Die Humanen Papillomviren (HPV) sind mit ihren über 200 unterschiedlichen Virustypen eine der am häufigsten sexuell übertragenen Infektionen. Im Regelfall kann das Immunsystem eine HPV-Infektion erfolgreich bekämpfen und die Infektion bleibt vollkommen unbemerkt.

In wenigen Fällen gelingt diese Kontrolle nicht und die Viren können zu Veränderungen der infizierten Zellen führen. Je nachdem, um welchen Virustyp es sich handelt, kann das unterschiedliche Auswirkungen haben.

Sogenannte Niedrigrisikotypen können Feigwarzen (Kondylome) hervorrufen. Es handelt sich dabei um gutartige Hautwucherungen, die aber mit wachsender Größe unangenehm bis problematisch werden können. Als Behandlung werden die Warzen in erster Linie mechanisch zerstört. Zusätzlich wird durch diese Behandlung das Immunsystem an der Stelle angeregt, was meist zu einer längerfristigen Immunkontrolle der Infektion führt.

Anders ist es bei den Hochrisikotypen. Sie können über viele Jahre zu Krebsvorstufen bzw. Krebs führen. Hierzu gehören der Gebärmutterhals-, Anal- und Peniskrebs, aber auch Mund- und Rachenkarzinome. Auch hier werden die Hautveränderungen zumeist lokal entfernt bzw. zerstört. Hat sich bereits ein Krebs entwickelt, müssen bei Bedarf onkologische Maßnahmen in Betracht gezogen werden.

Fast alle HPV-assoziierten Erkrankungen werden von 9 Virustypen ausgelöst. Die in Österreich empfohlene Impfung schützt gegen diese 9 Typen und damit hocheffektiv vor einigen Krebsarten.

## Information der AIDS-Hilfen Österreichs

### Wien bekommt ab 2026 ein neues Zentrum für sexuelle Gesundheit

Das magnus\* Ambulatorium entsteht in der Aids Hilfe Wien in Kooperation mit der Stadt Wien und den Krankenkassen und soll mit Ende 1. Quartal 2026 starten.

Unter einem Dach werden Diagnostik, Therapie, Prävention sowie psychosoziale Unterstützung geboten – mehrsprachig, barrierefrei und für alle Menschen zugänglich. Medizinisch geleitet von Univ.-Prof. Dr. Alexander Zoufaly soll das Ambulatorium rund 32.000 Kontakte jährlich ermöglichen und als Referenzstelle für PrEP und PEP dienen. In enger Verzahnung mit den Angeboten der Aids Hilfe Wien wird so ein Rundum-Angebot für sexuelle Gesundheit geschaffen. Erstmals entsteht auch ein statistisches Kompetenzzentrum für sexuell übertragbare Infektionen in Wien, das Versorgung und Forschung verbessert und das Gesundheitssystem entlastet. Benannt nach dem Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld setzt das Projekt ein Zeichen für Aufklärung, Vielfalt und diskriminierungsfreien Zugang zu Gesundheitsleistungen.

*Text: Andrea Brunner; Aids Hilfe Wien*

### Aus für Sozialarbeit in der AIDS-Hilfe Steiermark

In der Steiermark leben geschätzt über 1.000 Menschen mit HIV. Viele kommen im Alltag gut zurecht, jedoch brauchen in etwa 10 % von ihnen sozialarbeiterische Begleitung durch die AIDS-Hilfe Steiermark. Sei es bei der Integration der Therapie ins tägliche Leben, bei rechtlichen Fragen und Diskriminierungserlebnissen, bei der Begleitung zu Ämtern und Behörden sowie Vorsorgeuntersuchungen und Unterstützungen bei Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Seit Gründung der Landestelle Steiermark der Österreichischen AIDS-Hilfe 1986 und der Umwandlung in einen eigenen Verein 1991 haben Sozialarbeiter\*innen durchgehend Menschen mit HIV begleitet und unterstützt.

Diese tragende Säule der AIDS-Hilfe Arbeit kann ab Jänner 2026 in der Steiermark leider nicht mehr angeboten werden, da das Land Steiermark die Förderungen dafür gestrichen hat und die Sozialarbeiterinnen mit Jahresende 2025 gekündigt werden mussten. Neben dem Verlust von Expertise und Qualität steigt auch die Gefahr, dass HIV-positive ihre Therapie nicht mehr so konsequent einnehmen, ihr allgemeiner Gesundheitszustand sich verschlechtert, Arbeitsfähigkeit verloren geht und sie verstärkt in die Armutsspirale abgleiten.

Test, Beratung und Prävention bleiben in der AIDS-Hilfe Steiermark jedoch aufrecht. Auch HIV-positive Menschen sollen sich weiter an uns wenden. Sozialarbeiterische Themen müssen jedoch an andere Einrichtungen delegiert werden. In Zeiten, in denen aufgrund weltweiter Einsparungen bei Prävention und Therapie mit einem Anstieg von HIV-Neuinfektionen und AIDS-Todesfällen zu rechnen ist, wäre es besonders wichtig, etablierte und wirksame Maßnahmen aufrechtzuerhalten und nicht zu streichen. Dadurch schaffen Menschen mit HIV es leichter, ein Leben mit einer supprimierten Viruslast und ohne Einschränkungen führen. Die Infektionskette würde weiterhin effektiv unterbrochen und die Chance, dass HIV zu einer seltenen Erkrankung wird, bliebe intakt.

*Text: Manfred Rupp; AIDS-Hilfe Steiermark*

## Öffentlicher Infovortrag: HIV-Talk online

Der HIV-Talk ist ein Online-Vortrag und gibt einen Überblick über biologische und medizinische Grundlagen von HIV sowie Therapie, U=U, PEP und PrEP.

**Dienstag, 23. September 2025 | 18:00 – 19:30 Uhr**

**Dienstag, 25. November 2025 | 18:00 – 19:30 Uhr**

Anmeldung zum Online-Event: [HIV-Talk online](#)

Kooperationspartner\*innen des HIV-Talks 2025 sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- AIDS-Hilfen Österreich - Prävention, Testung, psychosoziale Angebote
- Diversity Care Wien - medizinische mobile Hauskrankenpflege
- Österreichische AIDS Gesellschaft - medizinische Behandlung und Betreuung
- PULSHIV - Selbsthilfverein für Menschen mit HIV

Es handelt sich um ein ehrenamtliches Projekt von med-info.at. Der HIV-Talk unterliegt somit keinen Interessenskonflikten und steht allen Interessent\*innen gleichwertig kostenfrei zur Verfügung.

## Information der Österreichischen AIDS Gesellschaft ÖAG

### Fortbildungsstipendium der ÖAG verliehen

Im Zuge der Eröffnung des DÖAK 2025 wurde auch der HIV-Forschungspreis der ÖAG verliehen:

Die Fachgesellschaft gratulierte herzlich zu herausragender wissenschaftlicher Leistung und vergab die Auszeichnung an Dr. Max Augustin für die Arbeit „From Gut to Blood: Redistribution of Zonulin in People Living with HIV“, publiziert in der Fachzeitschrift Biomedicines.

### HIV-Forschungspreis neu ausgeschrieben – Einreichungen bis Ende 2026

Der HIV-Forschungspreis der ÖAG wurde neu ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden hier Arbeiten mit HIV-Bezug sowohl aus der Grundlagen- als auch klinischen Forschung. Bewerbungen können bis Ende 2026 eingereicht werden. Die Verleihung ist für den DÖAK 2027 geplant.

Informationen finden Sie hier: [HIV-Forschungspreis](#)

## Scholarship für EACS-Summerschool verliehen

2025 vergab die ÖAG erstmals ein Scholarship für die Teilnahme an der jährlichen Summerschool der European AIDS Clinical Society (EACS). Die Grazer Medizinerin Dr. Lisa Kriegl erhielt die Förderung und nahm im September 2025 in Lyon an dem mehrtägigen Intensiv-Workshop für HIV-Ärzt\*innen teil.

## Scholarship neu ausgeschrieben – Bewerbung bis April 2026

Die ÖAG möchte ihre Mitglieder aktiv unterstützen und die internationale kollegiale Vernetzung verstärken. Daher fördert die ÖAG auch 2026 wieder die Teilnahme am klinischen Modul der EACS – HIV Summer School.

Nähere Informationen finden Sie hier: [EACS Scholarship für Summerschool](#)

## HIV-Rückblick für medizinisches Fachpersonal – 27.01.2026 | 18:00–20:00 Uhr

Zum Jahresbeginn lädt die ÖAG erneut zu ihrem traditionellen Onlinesymposium für medizinisches Fachpersonal. Zwei Experten der beiden Fachgesellschaften ÖAG und DAIG geben einen Überblick über die Kongress-Highlights 2025 und ein Update zur HIV-PrEP.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: [ÖAG > News](#)

---

*Die Österreichische AIDS Gesellschaft (ÖAG) ist Österreichs medizinische Fachgesellschaft im Bereich HIV.*

*Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die bestmögliche Behandlungsqualität in Österreich zu sichern. Wesentliche Aufgaben der ÖAG sind daher unter anderem die Organisation von Fortbildungen, das Erstellen von medizinischen Leitlinien sowie die Bildung einer Plattform für unterschiedlichste Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene. Dementsprechend versteht sich die ÖAG als offizielle Vertretung der HIV-Behandlung und HIV-Forschung in Österreich.*

*Die ÖAG betrachtet es zusätzlich als einer ihrer Kernaufgaben, andere medizinische Fachrichtungen, Berufe oder Einrichtungen im österreichischen Gesundheitssystem in Fragen zu HIV/AIDS zu beraten. Basierend auf ihrer Fachexpertise steht die ÖAG für Statements und Empfehlungen auch zu gesundheitspolitischen Maßnahmen im Bereich HIV/AIDS zur Verfügung.*

*Die ÖAG spricht sich klar gegen jegliche Form von HIV-bezogener Diskriminierung aus.*

### IMPRESSUM

Österreichische AIDS Gesellschaft  
Kundratstrasse 3, 4. Med. Abteilung  
1100 Wien

ZVR: 727376903  
E-Mail: [info@aidsgesellschaft.at](mailto:info@aidsgesellschaft.at)  
Web: [www.aidsgesellschaft.at](http://www.aidsgesellschaft.at)

Die ÖAG bedankt sich für die freundliche Unterstützung von:

